

Samstag, 26.03.2022, Damen SBL, SG Ohlsbach/Elgersweier -HSG Dreiland (26:24)

Summa summarum – zu viele Fehler, es wäre mehr drin gewesen

Nach dem Sieg gegen Friesenheim, war man guter Dinge, mit einer weiteren Steigerung auch auswärts die ersten Punkte einfahren zu können.

Fazit von letzter Woche war, die Abwehr findet sich langsam und die Trefferquote gegen Friesenheim lag in der zweiten Hälfte auch endlich mal im gewohnten Bereich. So war die Aufgabe heute in Ohlsbach da weiterzumachen, wo am vergangenen Samstag aufgehört wurde.

Die HSG erzielte in der dritten Minute zwar das erste Tor zur Führung, die Anfangsphase erweckte aber den Eindruck, dass es auch heute mit der Trefferquote nicht so klappen könnte. Immerhin war Ena hellwach und schnell im Spiel. So konnten die Gastgeberinnen zwar in Führung gehen, sich aber nie mehr als drei Tore absetzen. Obwohl die Wurfqualität und die eigenen technischen Fehler weit weg vom Optimum waren, blieb die HSG im Rennen.

Da es die heimischen Damen auch nicht viel besser machten, ging es mit nur einem Tor Rückstand in die Pause (12:11).

In Halbzeit Eins ließ sich die HSG zu oft und zu leicht durch Freiwurf-Varianten übertölpeln und auch die schnellen Gegenstöße nach Fehlern im Angriff konnten nicht immer unterbunden werden.

Egal, heute war trotzdem weiterhin alles drin, wenn die Würfe in Halbzeit Zwei etwas besser platziert werden. Ein Lieblingsspruch vom Trainer musste wieder ausgepackt werden „Schaut den Torwart an!“ Erste Aufgabe war, gleich den Ausgleich erzielen und dann versuchen das Spiel zu drehen. Das mit dem Ausgleich klappte zunächst, dann konnte Ohlsbach/Elgersweier aber wieder in Führung gehen, zumindest aber nicht enteilen. 15 Minuten vor Schluss stand es wieder unentschieden (18:18), aber innerhalb von vier Minuten setzte sich die Heimmannschaft auf vier Tore ab (22:18).

Die HSG Damen kämpften sich dann wieder heran und sieben Minuten vor dem Ende war alles wieder offen (24:23). Mitten in dieser Aufholphase fingen sich die Dreiland-Damen dann eine zweifelhafte 2-Minuten-Strafe inklusive 7m ein. Der 7m konnte Ena halten und in Unterzahl dann der Ausgleich zum 24:24. Leider nutzen die Gastgeberinnen das eigene Überzahlspiel gleich doppelt und lagen wieder mit zwei Toren vorne – Auszeit HSG, zu spielen waren noch etwas mehr als zwei Minuten und damit noch genügend Zeit. Tore fielen dann aber keine mehr und ohne Punkte musste die Heimreise angetreten werden.

Gegen den Tabellenführer der Abstiegsrunde, leider wieder ein Spiel mit zu vielen technischen Fehlern und unplatzierten Würfeln.

Weiter geht es nun am Samstag in Weil gegen den BSV Phönix Sinzheim mit der Hoffnung, dass zur Abwechslung mal alle HSG-Spielerinnen einen guten Tag erwischen.

HSG Dreiland: Ena Brisevac (Tor), Alessa Göth (2), Finja Knössel (4), Maria Winzer (1), Leonie Kirsch, Tina Wollschläger (7/2), Nathalie Herzog (4), Alina Gscheidmeier, Pia Reisenauer (3), Tatjana Kokas (1), Jana Darius (2), Janina Schatz, Jelena Brisevac

Bericht von Markus Knössel vom 28.03.2022